

# Geschäftsbericht

Nr. 71 | 2017



## Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

### Vor Ihnen liegt die 71. Ausgabe des Geschäftsberichts.

Das vergangene Jahr war dank dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden der VZO wieder sehr erfolgreich. Gerade in erfolgreichen Zeiten ist es aber auch erforderlich, dass sich das Unternehmen in allen Bereichen weiterentwickelt und auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen mit Umsicht reagieren kann. Wie Sie diesem Jahresbericht entnehmen können arbeitet das VZO-Team an diesen Aufgaben mit Sachverstand und Elan.



### Noch nie so viele zufriedene Fahrgäste bei deutlich tieferen Kosten

Insgesamt wurden 21,5 Mio. Fahrgäste befördert (70'000 pro Werktag), das sind 3,2 % oder 660'000 mehr als im Vorjahr. Besonders erfreulich ist dabei, dass unsere Fahrgäste unsere Dienstleistungen insgesamt, vor allem aber das Fahrpersonal (Fahrstil, Freundlichkeit) und den Zustand der Busse (Sauberkeit, Raumklima, Design, Sitzplätze) erneut hoch bewerteten. Die Bemühungen um zuverlässigere Anschlüsse kamen an und erhielten von den Fahrgästen höhere Noten als im Vorjahr. Das alles gelang bei deutlich tieferen Kosten dank weniger Unterhaltsaufwand und höherer Produktivität des Fahrpersonals. Die bereits mit dem Budget 2017 reduzierte Abgeltung sinkt mit dem Abschluss 2017 weiter. Insgesamt werden dem ZVV über 1 Mio. Franken zurückbezahlt.

### Auftrag erfüllt

Die VZO haben im vergangenen Jahr ihren Auftrag erfüllt: Es gab einen neuen Rekord bei den Fahrgastzahlen, eine Bestätigung für die hohe Servicequalität und eine weiter reduzierte Belastung der öffentlichen Hand.

VR und VRA stellen sicher, dass dieser volkswirtschaftliche Auftrag betriebswirtschaftlich und ethisch korrekt umgesetzt wird, ein Gewinnziel war und wird nicht vorgegeben. Dass trotzdem Gewinn entstehen kann, hat damit zu tun, dass die mit dem Budget erwarteten Kosten effektiv tiefer bzw. die Erträge höher ausfallen können. Der Gewinn wird wie vom Bund vorgeschrieben vollumfänglich den Reserven zugewiesen, um künftige Verluste auffangen zu können.

### Neubau Scheller

Nach Abwendung des Rekurses und der Genehmigung des Mietvertrages durch den Kantonsrat wurde im August mit den Bauarbeiten begonnen.

Ein vom VRA eingesetzter Ausschuss bestätigt, dass die zu erwartenden Kosten innerhalb des Kostenvoranschlags liegen werden, die Qualität der Arbeiten den Anforderungen entsprechen wird und die Inbetriebnahmen des Depots im Dezember 2019 und der Schule im August 2020 realistisch sind.

### Zukunft

Unsere Transportaufträge in Zukunft effizient, auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet mit möglichst kleiner Belastung für unsere Umwelt weiterhin zu gewährleisten ist mir als Verwaltungsratspräsident ein grosses Anliegen.

Leider sind Elektrobusse noch nicht serienreif, werden aber bis in spätestens zehn Jahren erwartet. Selbstfahrende Busse kommen erst nach 2030. Denkbar sind hier Robo-Taxis in ländlichen Gebieten mit tiefen Fahrgastzahlen.

Die VZO beobachten die Entwicklungen, können sich aber keine Testbetriebe oder Pilotversuche leisten, sondern werden einsteigen, wenn ausgereifte und sichere Systeme zur Verfügung stehen.

So sind unsere Dächer bei der Busgarage in Grüningen mit Solaranlagen ausgerüstet. Damit können wir unsere Elektro-Smart mit selbst produziertem Strom versorgen, und auch die Werkstatt bezieht zu einem grossen Teil selbst produzierten Strom.

Alles in allem war 2017 ein gutes und erfolgreiches Jahr für die VZO. Meinen herzlichen Dank möchte ich unseren kompetenten Mitarbeitenden, den Lieferanten und Geschäftspartnern und ganz besonders unseren treuen Kundinnen und Kunden aussprechen.

Wir werden auch 2018 wiederum unser Bestes für die VZO geben.

**Ihr Ruedi Rüfenacht**

Verwaltungsratspräsident VZO

# Die Organisation der VZO

## Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat

List Daniel	Gemeinderat	Bubikon
Müller Hans	Gemeinderat	Dürnten
Murchini Silvano	Gemeinderat	Egg
Huber Marc	Gemeinderat	Gossau
Jenny Susanna	Gemeindepräsidentin	Grüningen
Bühler Andreas Edgar	Gemeinderat	Hinwil
Wenger Daniel	Gemeinderat	Hombrechtikon
Halder Daniela	Gemeinderätin	Männedorf
Beglinger Annemarie	Gemeindepräsidentin	Mönchaltorf
Sperandio Ernst (bis 03.05.2017)	alt Gemeindepräsident	Oetwil am See
Hess Jürg (ab 04.05.2017)	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Hengartner Markus	Gemeinderat	Rüti
Hollenstein Claudia	Gemeinderätin	Stäfa
Aepli Rolf	alt Stadtrat	Uster
Rüfenacht Ruedi	Stadtpräsident	Wetzikon

## Verwaltungsratsausschuss

Sperandio Ernst (bis 03.05.17)	VR-Präsident (bis 03.05.17)	Oetwil am See
Aepli Rolf	VR-Vizepräsident	Uster
Hengartner Markus		Rüti
Hollenstein Claudia (ab 04.05.17)		Stäfa
List Daniel		Bubikon
Rüfenacht Ruedi	VR-Präsident (ab 04.05.17)	Wetzikon

## Kontrollstelle

Senn + Partner AG	Wirtschaftsprüfung	Oetwil am See
-------------------	--------------------	---------------

## Geschäftsleitung

Trachsel Werner	Direktor	Stäfa
Aeschlimann Cornelia	Leiterin Personal	Männedorf
Bauert René	Leiter Betrieb, Vizedirektor	Gossau ZH
Blatti Heinz	Leiter Technik	Au ZH
Schmid Joe	Leiter Angebot und Markt	Illnau
Schwarz Fischer Nicole	Leiterin Finanzen und Dienste	Brunnen



**Sabina Raths, die meistgelesene Autorin am Zürichsee und im Oberland. [Zur Story](#)**

## Die wichtigsten Ereignisse 2017

**20. Januar:** Im Jahr 2016 haben die VZO 20'822'000 Fahrgäste befördert. Das sind 1.6 % bzw. 320'000 Fahrgäste mehr als im Vorjahr. Die Personenkilometer erhöhten sich um 3 %. Die Steigerung der Fahrgastzahlen erfolgte im ganzen Marktgebiet und lässt sich durch die Fahrplanänderungen und -ausbauten vom Dezember 2015 erklären.

**26. Januar:** Infolge einer Grossbaustelle auf der Usterstrasse kollabiert der Verkehr in Wetzikon über mehrere Tage. Die VZO-Busse erleiden bis zu 40 Minuten Verspätung.

**27. Februar:** Bei einer Kollision eines Lieferwagens mit einem Linienbus der VZO in Uster werden vier Personen mittelschwer verletzt. Am VZO-Bus Nr. 69 entsteht Totalschaden.

**13. März:** Die Fahrplanentwürfe für die Jahre 2018 und 2019 werden öffentlich aufgelegt. Am rechten Zürichsee-Ufer sollen ab dem Sommer 2019 zusätzliche Busse die neue S-Bahn S20 erschliessen. Im Oberland wird der bestehende Fahrplan optimiert. Es gehen keine Rekurse gegen die Fahrplanveränderungen ein.

**15. März:** Im Zusammenhang mit einer Ausschreibung der SBB für sämtliche Bahnersatzleistungen in der Schweiz beauftragt der ZVV die VZO, ein Leadhousekonzept für den Bahnersatz im ZVV zu erstellen.

**16. März:** Ein roter Zimmerberg-Bus verkehrt für ein halbes Jahr auf dem VZO-Netz und überbrückt den Ausfall des Busses Nr. 69 bis zur Auslieferung des neuen Fahrzeuges.

**17. März:** Die VZO lancieren ein Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende und sammeln erste Erfahrungen. Vorerst werden zwei junge Männer aus Afghanistan als uniformierte VZO-Stewards in den Bussen am Bus-Bahnhof Wetzikon für Sauberkeit sorgen.

**5. April:** Das Bundesamt für Verkehr BAV verfügt die Erneuerung der VZO-Konzession Nr. 279 bis zum 12. Dezember 2026.

**10. April:** Die neue Website der VZO gewinnt an der «Best of Swiss Web Award Night 2017» Silber in der Kategorie «Mobile Web». vzo.ch gehört damit zu den besten Schweizer Webprojekten, welche im 2017 realisiert wurden.

**18. April:** Das Vorsorgewerk der VZO bei der Sammelstiftung Symova blickt auf ein sehr erfolgreiches 2016 zurück. Die Rendite lag bei 5.56 %, und der aktuelle Deckungsgrad beträgt 114 %.

**4. Mai:** An der Generalversammlung nehmen die Aktionäre zufrieden zur Kenntnis, dass die Fahrgastzahlen im letzten Jahr um 1.6 % auf 20,822 Mio. gestiegen sind und die Rechnung 2016 der VZO AG mit einem Gewinn von CHF 580'520 abgeschlossen hat.

**4. Mai:** Nach 11 Jahren und 92 Sitzungen als Verwaltungsratspräsident tritt Ernst Sperandio, Oetwil, zurück und übergibt sein Amt an Ruedi Rüfenacht, Wetzikon. Zum ersten Mal in der Geschichte der VZO wird mit Claudia Hollenstein, Stäfa, eine Frau in den fünfköpfigen Verwaltungsratsausschuss gewählt.

**17. Mai:** 174 Mitarbeitende fordern mit ihrer Unterschrift die Gründung einer Personalkommission (PEKO). Die Geschäftsleitung entwickelt zusammen mit einem Gründungskomitee bestehend aus fünf Fahrdienstmitarbeitenden ein entsprechendes Reglement.

**25. Mai:** Letztmals werden die Lohnabrechnungen an die Mitarbeitenden auf Papier verschickt. Künftig erfolgt der Versand elektronisch.

**29. Mai:** Die VZO führen im Auftrag des ZVV das Projekt ZVV-Schulbus durch. 183 Schulklassen mit insgesamt 3'555 Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Kanton Zürich nutzen das Angebot.

**15. Juni:** Mit 77 Punkten bei der Kundenzufriedenheit sind die VZO wiederholt eines der besten Busunternehmen im Kanton Zürich. Die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit werden nochmals höher bewertet als im Vorjahr. Die Leistungen des Fahrpersonals erhalten Höchstnoten.

**19. Juni:** Der Kantonsrat stimmt dem Mietvertrag für die Schulräume im Bauprojekt Scheller zu. Dem Baustart steht somit nichts mehr im Wege.

**25. Juni:** Die VZO erlangen das Umwelt-Zertifikat ISO 14001 für ein weiteres Jahr.

**7. August:** Spatenstich für das neue Busdepot mit Schulhaus. Drei Jahre beanspruchten die Planung und die dafür nötigen Bewilligungen für ein Busdepot mit über 42 Abstellplätzen für Busse und einem darüber liegenden Schulhaustrakt mit 38 Schul- und Lehrerzimmern sowie zwei Turnhallen.

**22. August:** Nach jahrelanger Planungszeit wird die Busspur zwischen Hinwil und Wetzikon eröffnet.

**27. August:** Bei einem Verkehrsunfall im Grundtal mit einem Bus der VZO, einem Motorrad und einem Personenwagen kommt der Lenker des Motorrades ums Leben. Der Buschauffeur und vier Fahrgäste werden verletzt.

**30. August:** Das von den VZO geführte SGF-Junioren realisiert einen neuen Rekord: In den Sommerferien wurden 19'700 ZVV-Ferienpässe verkauft, was einer Zunahme von 4.3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

**5. September:** Im Zuge der Flottenerneuerung werden fünf Gelenk- und elf Standardbusse ersetzt.

**10. September:** Der Kanton St. Gallen und die Stadt Rapperswil-Jona heissen den Antrag der VZO zur neuen Führung der Buslinie 992 gut. Schon wenige Tage nach der Einführung verkehren die Busse auf dieser Linie endlich pünktlich.

**15. September:** Während den Abendstunden stauen sich im Zentrum von Rüti die Fahrzeuge regelmässig. Betroffen davon ist die Buslinie 870, welche regelmässig im Stau steckt und damit die Anschlüsse an die S-Bahn verpasst. Ein Versuch mit Lotsen den Verkehr zu regeln zeigt keine Wirkung und wird nach wenigen Tagen wieder abgebrochen.

**30. September:** Ein Chauffeur bedient während der Fahrt sein Tablet. Die Handlung wird von einem Fahrgast gefilmt und die Filmaufnahmen den Medien zugestellt. Das Medienecho ist landesweit enorm. Darauf erlässt die Geschäftsleitung klare Regeln und kommuniziert dem Personal die Sanktionen bei deren Missachtung.

**23. Oktober:** Die Buslinie 842 zwischen Oetwil am See und Uster stösst auch abends an ihre Kapazitätsgrenze. Am Morgen sorgen bereits seit Jahren Entlastungsbusse für zusätzlichen Platz. Ab dem 23. Oktober verkehren auch am Abend zusätzliche Busse auf dieser Linie.

**10. Dezember:** Der Fahrplanwechsel bringt einige Veränderungen im regionalen Liniennetz mit sich. Hauptziel der verschiedenen Massnahmen ist es, die Anschlüsse auf die S-Bahnen noch sicherer zu machen.

**11. Dezember:** Der vor fast sechs Jahren an der Urne abgelehnte Bushof Stäfa kommt wieder ans politische Tageslicht. Der Gemeinderat nimmt das Projekt in den Finanzplan auf.



Am 10. Januar 2018 muss Werner Blöchlinger sein Rätsel fertig gelöst haben. [Zur Story](#)

## Die VZO in Zahlen

<b>Betriebsdaten</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Fahrgäste (in 1'000)	19'045	20'760	20'959	20'494	20'501	20'822	21'484
Personenkilometer (in 1'000)	56'060	60'193	59'811	59'239	57'943	59'656	61'695
gefahrte Kilometer*	6'391	6'609	6'644	6'885	6'752	6'948	6'834
Streckenlänge (km)	463	463	463	463	458	461	461
Angefahrte Haltestellen (Anz.)	455	455	455	455	455	451	451
Linien (Anz.)	61	62	62	60	59	60	60
Eigene Busse (Anz.)	85	88	87	91	98	95	93
Busse der Transportbeauftragten**	7	7	7	7	7	6	6
Dieserverbrauch (1'000 l)	2'906	3'008	2'993	3'157	3'169	3'197	3'185
Eigenes Personal im Jahresdurchschnitt (in Vollzeit-Stellen)	256	258	274	280	288	286	277
Personal der Transportbeauftragten***	38	38	38	38	38	47	30

\* bisher: Kurskilometer; die gefahrenen Kilometer korrespondieren mit dem Dieserverbrauch

\*\* Fahrzeuge allenfalls nicht ausschliesslich für diese Linien eingesetzt

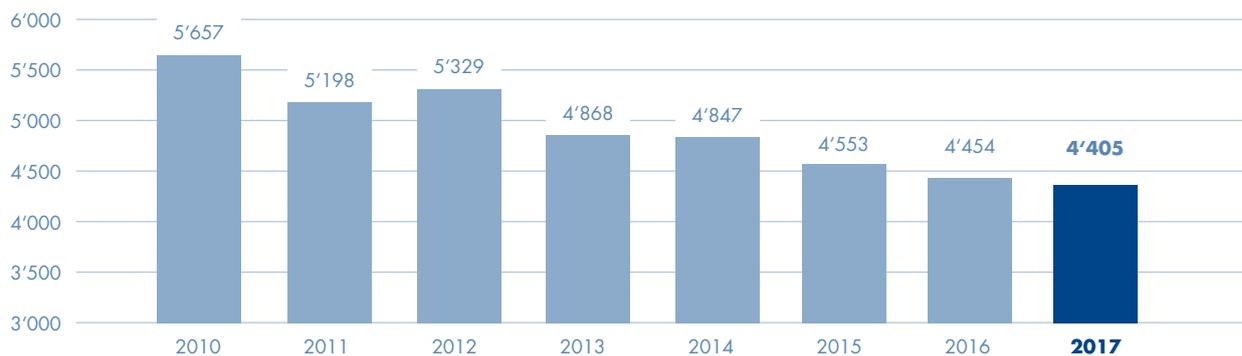
\*\*\* Anzahl MA, die im Laufe des Jahres auf diesen Linien eingesetzt werden

# Die VZO in Zahlen

## Einsteigende



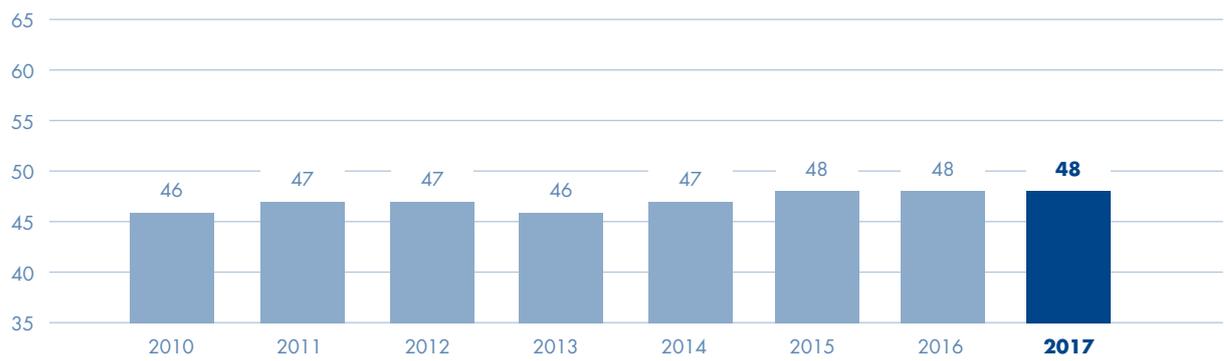
## Anzahl durchschnittlich verkaufter Billette pro Fahrdienst-Mitarbeitende(n)



## Personalbestand



Bestand 31.12.17: hell = Stellenprozent    dunkel = Anzahl Personen

**Dienstalter der Mitarbeitenden****Durchschnittsalter der Mitarbeitenden**



**Der unbequemste Platz bei den VZO: Gadi Shygeriu sitzt immer auf Nadeln.** [Zur Story](#)

# Allgemeiner Geschäftsverlauf

## Entwicklung der Nachfrage

Die VZO haben im vergangenen Jahr 2017 knapp 21.5 Mio. Fahrgäste befördert. Das sind 3.2 % bzw. 660'000 Fahrgäste mehr als im Vorjahr und ein neuer Rekord in der Geschichte der VZO. Dieses Wachstum war exakt doppelt so hoch wie in der Vorjahresperiode. Die Personenkilometer nahmen im gleichen Verhältnis wie die Einsteiger zu. Die Steigerung der Fahrgastzahlen erfolgte in allen Teilgebieten der VZO in ähnlichem Umfang.

In der Region Uster beförderten alle sieben Linien mehr Fahrgäste als im Vorjahr. Das Wachstum im Raum Uster hat ca. einen Drittel zum Gesamtergebnis beigetragen. Überdurchschnittlich mehr Fahrgäste reisten dabei erneut mit der Linie 816. In Wetzikon führten die Baustelleneinflüsse zu deutlichen Nachfrageverschiebungen zwischen den Linien. Auf der Linie 856 resultierte wohl deshalb ein Fahrgastrückgang von 5 %. Dafür hat die Inbetriebnahme der Busspur zwischen Hinwil und Wetzikon wesentlich dazu beigetragen, dass die früher von Unzuverlässigkeit betroffene Linie 869 mehr Fahrgäste im Umfang von 8 % verzeichnen konnte.

Im übrigen Oberland verzeichnete v.a. die Linie 880 ein überdurchschnittliches Wachstum von 6 %. Am rechten Seeufer entwickelte sich die Nachfrage zwischen Feldmeilen und Männedorf sehr positiv. Reduziert haben sich die Nutzerzahlen jedoch in Erlenbach (baustellenbedingt) und in Stäfa (u.a. erneuter Rückgang auf der Linie 950).

Im Stadtbus Rapperswil-Jona wurden rund 4% mehr Fahrgäste gezählt. Insgesamt waren über 1.7 Mio. Fahrgäste mit dem Stadtbus unterwegs. Mit je 8 % überdurchschnittlich gewachsen sind die beiden Linien im Südquartier, während die Linie 995 ebenso viel Anteil einbüsste.

Auf den sieben Nachtbuslinien reisten insgesamt 7 % mehr Fahrgäste. Wesentlich dazu beigetragen haben die positiven Veränderungen auf den Linien N86 im Oberland sowie N92 und N95 am rechten Seeufer.

## Ergebnisse der Fahrgastbefragung

Mit der gebotenen Qualität sind die befragten Fahrgäste insgesamt gleich zufrieden wie im Vorjahr. Bei den wichtigsten Kriterien wie dem Erreichen von Anschlüssen und der Pünktlichkeit scheinen sich die Bemühungen positiv auszuwirken; sie führten zu besseren Bewertungen. Sehr zufrieden ist man auch mit dem Fahrpersonal, und zwar sowohl bei der Erscheinung, der Freundlichkeit, der Fahrweise und beim Verkauf von Tickets. Auch die Sauberkeit der Fahrzeuge innen und aussen ist wie im Vorjahr hoch bewertet. Deutlich besser, aber immer noch auf zu tiefem Niveau, werden die Sauberkeit und die Beseitigung von Schäden bei den Haltestellen eingestuft. Positiver ist die Einstellung zu den Informationen in den Fahrzeugen und beim Onlinefahrplan geworden, während fehlende Informationen an den Haltestellen weiterhin stark bemängelt werden. An den Fahrgastinformation im Regelfall scheinen sich die Fahrgäste ebenso zu erfreuen wie am bequemen Ein- und Aussteigen, der Anzahl Sitzplätze, dem Raumklima und dem Design und dem Funktionieren der Busse. Aufholbedarf hat weiterhin die Infrastruktur an den Haltestellen, die von allen abgefragten Kriterien den schlechtesten Wert erhalten hat.

Am Fahrplanangebot werden die direkten Verbindungen, der dichte Fahrplan und das gut ausgebaute Liniennetz geschätzt, während das Angebot nach 21 Uhr oder am Samstag/Sonntag als ausbaufähig betrachtet wird.

## Finanzielle Entwicklung

Statt einer schwarzen „Null“ wie im Budget vorgesehen schliesst die Rechnung 2017 mit einem Überschuss von CHF 878'688 ab. Zu diesem Ergebnis führte hauptsächlich die Einführung neuer Busse im 2016 und 2017, die deutlich weniger Unterhalt erforderten, und die Ausmusterung alter Busse, die nur noch minimal unterhalten wurden. Für die kommenden Jahre kann in der Abteilung Technik mit einem tieferen Unterhalt und einem reduzierten Personalbestand geplant werden. Keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung haben die tieferen Dieselpreise (- CHF 889'280). Diese Minderausgaben reduzieren die Abgeltungen und wurden an den ZVV zurückbezahlt.

Positiv entwickelte sich auch der Personalaufwand: Tiefere Ausgaben bei den Zulagen, die wie die Kosten für Sozialversicherungen schwierig und deshalb zu konservativ budgetiert wurden, weniger Kosten infolge weniger Absenzen wegen Krankheit

und Unfall, Einsparungen bei externen Kosten für Aus- und Weiterbildungen und für Personalanlässe sowie die Auflösung einer Rückstellung bei den Dienstkleidern führten zu deutlich tieferen Zahlen als budgetiert. Gegenüber dem Budget und dem Vorjahr sanken die Abgeltungen des ZVV und des Kantons St. Gallen um über 1,4 Mio. Franken. Der erzielte Überschuss zeigt aber, dass der Spielraum für weitere Senkungen noch nicht ausgeschöpft ist. Deshalb werden die nachhaltig eingesparten Kosten in die Offerten 2019 einfließen und dazu führen, dass die VZO die Benchmark-Limiten noch deutlicher unterschreiten werden und die öffentliche Hand weniger Abgeltungen wird bezahlen müssen.

Das Rechnungswesen der VZO ist so aufgebaut, dass der Geschäftsleitung die wichtigsten Abweichungen vom Budget rechtzeitig bekannt sind und es damit ermöglicht wird, korrigierende Massnahmen einzuleiten. In der Erfolgsrechnung wurden und werden keine Verrechnungspreise, sondern ausschliesslich effektive Kosten dargestellt, und Überschüsse werden vollständig den Reserven zugeführt. Das BAV hat deshalb stets alle Jahresrechnungen der VZO ohne Bemerkungen abgenommen.

### **Mitarbeitende der VZO**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VZO im Berichtsjahr 311 Personen und 3.5 Lernende in der Werkstatt. Von den insgesamt 274 Stellen (ohne Lernende) betreffen 228 Stellen den Fahrdienst (83 %), 19 Stellen den Bereich Technik und Hauswartung (7 %), 15 Stellen die Verwaltung (5 %) und 11 Stellen MVU-Aufgaben des ZVV (4 %). In den Stellen enthalten sind 12 Kaderstellen, wovon 6 Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Anteil der Frauen beträgt beim Fahrdienst 8 %, in der Technik 8 % und in der Verwaltung 21 %. Das Durchschnittsalter liegt unverändert bei 48 Jahren.

Total 24 Personen verliessen die VZO im 2017, davon sechs infolge Pensionierung, sieben durch Kündigung des Arbeitgebers und elf durch Kündigung der Arbeitnehmenden. Die aktive Fluktuationsrate beträgt 3.5 %. Die Vakanzen wurden vollständig und innerhalb der erwarteten Termine ersetzt. Die Suche nach neuen Mitarbeitenden verlief problemlos, obwohl insbesondere im Fahrdienst die Eignungskriterien wie Fahrpraxis, Servicequalität und Sprachkenntnisse weiter verschärft wurden.

Die VZO profitieren von ihrem guten Ruf als sozialer und sicherer Arbeitgeber, dass keine 3-teiligen-Dienste geleistet werden müssen und dass die einzelnen Dienste mit dem Fahren auf verschiedenen Buslinien abwechslungsreich sind.

Das Personal im Fahrdienst wird im Rahmen der in der CZV (Chauffeuren-Zulassungsverordnung) vorgeschriebenen Weiterbildung gefördert und laufend mit elektronischen Lernprogrammen auf dem iPad geschult. Im 2017 wurden die Themen Anschlusssicherung, Verhalten bei einem Unfall, iPad-Tipps und -Tricks, Kassennutzung und Tarife, Verhalten bei Störungen und Besonderheiten des Leitsystems behandelt. Zudem besuchten 29 Mitarbeitende des Fahrdienstes einen Sicherheitskurs und 49 einen Fahrschulungskurs. 272 Mitarbeitende nahmen an einem internen Kurstag im Herbst teil. Weiter wurden vereinzelt externe Kurse besucht.

Das Personal der Technik und der Verwaltung wird individuell geschult, indem der bzw. die jeweilige Vorgesetzte die Bedürfnisse der Unternehmung sowie das Potential der Mitarbeitenden evaluiert und geeignete externe Weiterbildungsmöglichkeiten wahrgenommen werden.

Die Ausfalltage für Krankheit und Unfall pro Mitarbeitende im Fahrdienst waren gegenüber dem Budget um 3.2 Tage tiefer, was Minderkosten von CHF 285'000 verursachte. Während die unfallbedingten Ausfälle im geplanten Rahmen ausfielen, lagen die krankheitsbedingten Ausfalltage 3.2 Tage unter den Vorgaben. Die angestrebte Produktivität von 1'765 Stunden pro Fahrdienst-Stelle lag deshalb mit 1'787 Stunden 1.25 % über dem budgetierten Wert. Dem Personal wurde im 2017 aus dem Überschuss 2016 eine einmalige Leistungsprämie von CHF 1'650 (bei 100 % Beschäftigungsgrad) und zusätzlich der ZVV-Bonus für Servicequalität von rund CHF 1'200 (bei 100 % Beschäftigungsgrad) ausbezahlt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VZO leisten mit ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen und ihrem Engagement für dessen Ziele den entscheidenden Beitrag zum erfolgreich umgesetzten Auftrag der VZO. Damit das so bleibt, muss die Zufriedenheit des Personals weiter gesteigert werden, sodass die Fluktuationsrate tief bleibt und das vorhandene Know-how an das Unternehmen gebunden und weiter ausgebaut werden kann.

### **Auftragslage**

Für alle Buslinien im Marktgebiet der VZO wurde mit dem ZVV ein Transportvertrag abgeschlossen, der den Betrieb dieser Buslinien für die Jahre 2018 und 2019 umfasst. Die Konzessionen für diese Buslinien sind bis Dezember 2026 im Besitz der VZO. Der Verwaltungsrat geht bei seinen Planungen deshalb davon aus, dass die Geschäftstätigkeiten der VZO langfristig geplant werden können und die Investitionen langfristig gesichert sind.

Der Auftrag für den Stadtbus Rapperswil-Jona ist vom Kanton St. Gallen für die Jahre 2018 und 2019 bestätigt worden. Die Konzession läuft im Dezember 2018 aus; das Gesuch im Verlängerung für weitere zehn Jahre wird rechtzeitig beim BAV eingereicht werden. Der Kanton St. Gallen macht eine weitere Beauftragung des Betriebes von einem Kostendeckungsgrad von 30 % und einer hohen Kundenzufriedenheit abhängig. Die Steuerung der Kosten und die Sicherung einer hohen Qualität bleiben für den Stadtbus RJ weiterhin prioritär.

### **Durchführung einer Risikobeurteilung**

Die VZO verfügen über ein Risikomanagement, das die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken im Unternehmensumfeld ermöglicht und aufgrund dessen Chancen für das Unternehmen erkannt werden können. Der Verwaltungsrat hat den Verwaltungsratsausschuss beauftragt, periodisch eine Risikobeurteilung durchzuführen. Im 2017 wurde das Risikomanagement ausgebaut, eine Risikobeurteilung durchgeführt und in einem schriftlichen Bericht des VRA festgehalten. Damit sind alle für die VZO relevanten Risiken bekannt und der Umgang derselben mit Massnahmen geplant, die von der GL überwacht und umgesetzt werden. Die Top-Risiken sind IT-Sicherheit/Cyberkriminalität und terroristische Anschläge.

### **Beschreibung des internen Kontrollsystems**

Das interne Kontrollsystem (IKS) der VZO umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Massnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Es beinhaltet die Komponenten Kontrollumfeld, Informationssysteme und Kontrollaktivitäten. Die Gesamtverantwortung für das IKS liegt bei der Geschäftsleitung der VZO. Im Berichtsjahr wurden von externen Revisoren die Prozesse und Verbuchungen in das Langarbeitszeit-Konto (LAK), für Dienstaltersgeschenke und für Fahrvergünstigungen für das Personal (FVP) geprüft und deren Richtigkeit bestätigt. Ausserdem wurde von der Ausgleichskasse und der SUVA eine Revision der Lohnlisten über die korrekte Verbuchung von Sozialleistungen zwischen 2012 – 2016 durchgeführt, die zu keinen Beanstandungen führte.

### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Eine vierköpfige interne Arbeitsgruppe traf sich im 2017 an fünf Sitzungen und diskutierte über die Entwicklung bei den selbstfahrenden Fahrzeugen und deren mögliche Auswirkungen auf den regionalen Personenverkehr. Gemeinsam wurde der Smart-Bus von Postauto in Bern besichtigt und mit Verantwortlichen über die technischen Fortschritte debattiert. Um die Entwicklung bei den künftigen Antriebstechnologien eng mitverfolgen zu können, sind die VZO mit dem Leiter Technik der Interessengemeinschaft „Bus der Zukunft“ beigetreten. Es handelt sich hierbei um eine Gruppe aus Technikern der Branche und der Hersteller, die sich über neueste Technologien und Pilotbetriebe austauscht. Mit einem für den täglichen Betrieb einsatzfähigen Elektrobuss, dessen Batterieleistung eine Reichweite von 400 Kilometer erfüllen muss, kann frühestens im Jahr

2027 gerechnet werden. Bis dahin sind weitere Optimierungen beim Dieselbus teilweise bereits marktreif und bilden sinnvolle Übergangslösungen.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Keine

### **Zukunftsaussichten**

Für das Geschäftsjahr 2018 zeichnen sich keine wesentlichen Änderungen ab. Es werden 17 Projekte umgesetzt, mit denen die Servicequalität für die Fahrgäste und die Zufriedenheit des Personals weiter erhöht, die Fahrleistungskosten gesenkt und die internen Prozesse den betrieblichen Bedürfnissen angepasst werden.

Nach wie vor gilt es, die Abgeltungen der öffentlichen Hand an die VZO so tief wie möglich zu halten und gleichzeitig die finanziellen Risiken der Aktionäre zu minimieren. Das soll mit Compliance-Regeln allen Mitarbeitenden, insbesondere aber auch dem Kader, noch bewusster gemacht werden.



**VZO-Studie zeigt: Passagiere mit schwarzen Handschuhen sind schusselig und vergesslich.** [Zur Story](#)

## Bilanz per 31. Dezember 2017

Bezeichnung	Bilanzwerte		Bilanzwerte	
	31.12.17	in %	31.12.16	in %
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	23'157'278	27.2	2'776'941	5.2
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	29'733	0.0	28'012	0.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	964'639	1.1	818'667	1.5
Übrige kurzfristige Forderungen	2'394'533	2.8	1'858'182	3.5
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	779'887	0.9	767'220	1.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	951'536	1.1	757'715	1.4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>28'277'606</b>	<b>33.3</b>	<b>7'006'738</b>	<b>13.2</b>
Finanzanlagen	756'000	0.9	756'000	1.4
Fahrzeuge	21'807'570	25.7	18'573'473	35.0
Übrige mobile Sachanlagen	1'500'776	1.8	1'434'288	2.7
Immobilien Sachanlagen	32'663'332	38.4	25'289'715	47.7
<b>Anlagevermögen</b>	<b>56'727'678</b>	<b>66.7</b>	<b>46'053'475</b>	<b>86.8</b>
<b>Aktiven</b>	<b>85'005'284</b>	<b>100.0</b>	<b>53'060'213</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	7'431'746	8.7	3'671'060	6.9
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'469'597	11.1	3'339'954	6.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	371'495	0.4	3'243'002	6.1
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	5'295'233	6.2	2'304'440	4.3
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>22'568'070</b>	<b>26.5</b>	<b>12'558'456</b>	<b>23.7</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	49'438'319	58.2	29'292'917	55.2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5'178'776	6.1	5'178'776	9.8
Rückstellungen	2'545'167	3.0	1'633'801	3.1
<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>57'162'262</b>	<b>67.2</b>	<b>36'105'494</b>	<b>68.0</b>
Aktienkapital	800'000	0.9	800'000	1.5
Gesetzliche Gewinnreserven	1'704'927	2.0	643'741	1.2
Freiwillige Gewinnreserven	2'596'667	3.1	2'371'167	4.5
Gewinnvortrag	0	0.0	835	0.0
Jahresergebnis	173'357	0.2	580'521	1.1
<b>Eigenkapital</b>	<b>5'274'952</b>	<b>6.2</b>	<b>4'396'263</b>	<b>8.3</b>
<b>Passiven</b>	<b>85'005'284</b>	<b>100.0</b>	<b>53'060'213</b>	<b>100.0</b>

# Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Bezeichnung	Rechnung 17	in %	Budget 17 <sup>1</sup>	Rechnung 16	in %
Dienstleistungserlöse	1'840'156	3.9	1'725'889	2'321'430	4.8
Abgeltungen	45'399'311	97.2	46'571'475	46'808'145	97.3
Übrige Erträge	655'058	1.4	597'870	688'094	1.4
Ablieferung an ZVV	-1'194'529	-2.6	-1'153'199	-1'712'990	-3.6
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>46'699'997</b>	<b>100.0</b>	<b>47'742'035</b>	<b>48'104'680</b>	<b>100.0</b>
Lohnaufwand	22'846'106	50.1	22'711'233	23'361'666	49.1
Zulagen	2'372'087	5.2	2'426'772	2'432'247	5.1
Sozialversicherungsaufwand	5'058'607	11.1	5'258'092	5'207'115	10.9
Übriger Personalaufwand	631'160	1.4	910'175	840'202	1.8
<b>Personalaufwand</b>	<b>30'907'960</b>	<b>67.7</b>	<b>31'306'273</b>	<b>31'841'230</b>	<b>66.9</b>
Raumaufwand	155'106	0.3	172'331	128'018	0.3
Betriebsaufwand	1'795'898	3.9	1'964'245	1'795'069	3.8
Fahrzeugaufwand	3'602'136	7.9	5'181'933	4'400'122	9.2
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	897'218	2.0	941'710	966'997	2.0
Energie- und Entsorgungsaufwand	141'576	0.3	195'305	153'633	0.3
Verwaltungs- und Informatikaufwand	733'678	1.6	667'639	620'533	1.3
Werbeaufwand	780'903	1.7	861'470	712'388	1.5
Einkauf von Transportleistungen	1'706'710	3.7	1'742'522	1'773'229	3.7
<b>Sachaufwand</b>	<b>9'813'226</b>	<b>21.5</b>	<b>11'727'155</b>	<b>10'549'989</b>	<b>22.2</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen	4'687'753	10.3	4'388'660	4'858'591	10.2
Finanzaufwand	256'427	0.6	325'399	343'540	0.7
Finanzertrag	-19'775	0.0	-6'100	-13'125	0.0
<b>Abschreibungen u. Finanzergebnis</b>	<b>4'924'405</b>	<b>10.8</b>	<b>4'707'960</b>	<b>5'189'006</b>	<b>10.9</b>
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>45'645'591</b>	<b>100.0</b>	<b>47'741'387</b>	<b>47'580'225</b>	<b>100.0</b>
Betriebsfremder Aufwand	173'573		151'933	158'108	
ausserordentlicher Aufwand	175'717		0	0	
Betriebsfremder Ertrag	-173'573		-151'933	-102'042	
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>175'717</b>		<b>0</b>	<b>56'066</b>	
<b>Jahresgewinn 2017<sup>2</sup></b>	<b>878'688</b>				
davon Jahresergebnis 2017, bereits auf Reserven verbucht <sup>2</sup>	705'331				
<b>Jahresergebnis</b>	<b>173'357</b>		<b>648</b>	<b>580'521</b>	

1 Budget vom Revisor nicht geprüft

2 s. Kap. Antrag an die Generalversammlung

# Anhang zur Jahresrechnung 2017

der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG, 8627 Grüningen

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

## Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung der Anlagen halten sich die VZO an die Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, 742.221). Im Kapitel 2 sowie im Anhang (Art. 11) sind die zu beachtenden Grundsätze sowie die Bandbreiten der Abschreibungsätze festgehalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Warenvorräte werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften bewertet. Dabei kann der Verwaltungsrat im Rahmen des Vorsichtsprinzips auch über betriebswirtschaftlich notwendige Einzelwertberichtigungen entscheiden.

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

## Bemerkungen zur Erfolgsrechnung 2017

### Ertrag

Aus den Bahnersatz- und Extrafahrten resultierte ein Minderertrag von CHF 30'000. Bei den Billetteinnahmen des Stadtbusses Rapperswil-Jona konnte ein Mehrertrag von CHF 121'000 registriert werden. Im Verkehr mit dem ZVV werden eine Anzahl Aufwandpositionen „nachkalkuliert“, d.h. Abweichungen vom budgetierten Aufwand sind an den ZVV abzuliefern bzw. werden gegebenenfalls vom ZVV an die VZO nachvergütet. Per Saldo belief sich dieser Ausgleich im Jahr 2017 auf CHF 1'172'000.

### Mit dem ZVV wurden folgende Rechnungspositionen abgerechnet

- (- CHF = Nachvergütung durch ZVV)
- GA-FVP der Mitarbeitenden (CHF 16'000)
- Dieselöl (CHF 880'000)
- zentrales Kassensystem (CHF 45'500)
- zentrales Fahrplandaten-System (CHF 10'000)
- Sicherheitskosten (CHF 6'500)
- Verkehrsdienst (CHF 10'000)
- Transportbeauftragte (CHF 36'000)
- Kleinanschaffungen (CHF 92'000)
- Abschreibungen (- CHF 309'000)
- Zinsen (CHF 65'000)
- SGF Junioren (CHF 73'000)
- Nachkalkulation des Aufwandes für Extrafahrten, Verkehrsmittelwerbung und Gegengeschäfte/  
Gewinnbeteiligung VZO an Nebenerträgen (CHF 40'000)
- Ablieferung der nicht benötigten Mittel für Entlastungs- und Dispo Busse (Jahre 2016 und 2017; CHF 207'000)

## Aufwand

Der Lohnaufwand (-0.20 %) lag dank der Tatsache, dass die Absenzquote des Fahrpersonals ziemlich genau dem Budget entsprach, und wegen des geringeren Aufwandes für Bahnersatzfahrten exakt im Budget.

Bei den Zulagen führten insbesondere die schwierig zu budgetierenden Zulagenpauschalen auf Absenzen und der Ferienzuschlag auf Zulagen zur Unterschreitung von CHF 55'000 oder 2.25 %.

Im Rahmen der Budgetierung werden Kleinpensen, wie sie häufig von pensionierten Fahrdienst-Mitarbeitenden erbracht werden, zu 100 %-Stellen zusammengefasst – was wiederum Budgetkosten für die berufliche Vorsorge zur Folge hat, welche de facto nicht oder nicht in diesem Ausmass eintreffen. Im weiteren führte die effektive NBU-Prämie, welche bei der Budgeterstellung noch nicht bekannt war, ebenfalls zu einer Unterschreitung.

Auch im Jahr 2017 wurden die Bemühungen, den Aufwand bei den Positionen des übrigen Personalaufwandes so tief wie möglich zu halten, fortgesetzt. Dies betrifft in erster Linie Weiterbildungsmaßnahmen und die Beschaffung von Dienstkleidern.

Der Unterhalt des Depots Robenhausen (noch bis Ende 2019 in Betrieb) und für den Drei-Säulen-Heber in Grüningen (Ersatz anfangs 2018) wurde möglichst tief gehalten. Die neuen Waschanlagen in Grüningen und Rüti verursachten kaum Aufwand. Dies alles führte zu einem geringeren Raum- und Betriebsaufwand. Auch 2017 lagen die Folgekosten des ZVV-Leitsystems, die den VZO angelastet werden, einiges unter dem budgetierten Wert. Andere Positionen (Unterhalt Kassen, Sicherheitskosten, Verkehrsdienst) lagen ebenfalls unter Budget, figurieren umgekehrt aber unter den Leistungsentgeltkorrekturen mit dem ZVV, d.h. sie sind erfolgsneutral.

Von den CHF 1'620'000 Budgetunterschreitung beim Fahrzeugaufwand entfällt fast 55 % auf den Dieselpreis; dies ist eine Folge des Literpreises, den der ZVV mit 90 Rp. für die Budgetierung vorgegeben hatte; CHF 890'000 wurden in der Folge wieder an den ZVV abgeführt.

Die neue Fahrzeuggeneration, welche bei den VZO seit Ende 2016 im Einsatz ist, verursacht massiv weniger Kosten im Unterhalt. Ausserdem konnte im Berichtsjahr der für die auf Ende Jahr zu ersetzenden 16 Fahrzeuge geplante Unterhalt auf einem absoluten Minimum gehalten werden. Wegen der jungen Fahrzeugflotte mussten auch nicht so viele Aggregate (Motoren, Getriebe, Hinterachsen) ersetzt werden wie geplant. All dies führte zur grossen Unterschreitung beim Fahrzeugaufwand.

Beim Versicherungsaufwand führte die tiefere Prämie des VVST zu einer Unterschreitung; sie war bei der Erstellung des Budgets noch nicht bekannt. Beim Energie- und Entsorgungsaufwand führte der selber produzierte und zu einem grossen Teil auch selbst genutzte Strom zu einer Einsparung in der Grössenordnung von CHF 15'000. Abgrenzungsfehler in der Buchhaltung 2016 führten zu weiteren Budgetunterschreitungen (übermässige Entlastung 2017).

Für den Neubau Scheller wurde die Finanzierung bis ins Jahr 2032 sichergestellt; dabei wurden die VZO durch eine externe Beratung unterstützt. Deren Kosten werden auf das Projekt und die spätere Nutzungsphase aufgeteilt, wobei die Kosten der Nutzungsphase in Absprache mit dem ZVV dem Rechnungsjahr 2017 belastet wurden. Dies ist der hauptsächlichste Grund, der zur Überschreitung des Verwaltungsaufwandes führte.

Beim Werbeaufwand machen sich der stets geringer werdende Bedarf an gedruckten Fahrplänen sowie die unter dem Budget liegende Abrechnung des SGF Junioren bemerkbar.

Die Abweichung bei den Abschreibungen lässt sich auf diverse Sonderabschreibungen zurückführen.

Der ausserordentliche Aufwand rührt daher, dass der ZVV den VZO die in den Jahresabschlüssen 2015 und 2016 vergessene Abrechnung der Kleinanschaffungen nachträglich in Rechnung stellte.

## Bemerkungen zur Bilanz

### Aktiven

Die flüssigen Mittel stiegen im Berichtsjahr um mehr als 20 Mio. CHF an; für den Neubau Scheller wie auch für die neubeschafften Fahrzeuge wurden Darlehen organisiert.

Der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruht auf einem grösseren Debitorenbestand. Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen liegt hingegen ein tieferer Bestand als im Vorjahr vor, was vor allem die höhere offene Rückerstattung des ZVV für MWST-Vorsteuern abbildet. Die aktive Rechnungsabgrenzung liegt um CHF 193'000 über dem Vorjahreswert; es lagen viel mehr Rechnungen für das Folgejahr bereits vor, welche abgegrenzt werden mussten.

Das Anlagevermögen stieg erneut, und zwar einerseits infolge der 16 neu beschafften Fahrzeuge und andererseits wegen des im Sommer erfolgten Baubeginns auf dem Areal Scheller (Buseinstellhalle und Schulhaus).

### Passiven

Der Kreditorenbestand liegt um CHF 3'760'000 über dem Vorjahresbestand, was sich damit erklären lässt, dass der Bestand Ende 2016 sehr tief war, um den Wechsel des ERP-Systems möglichst einfach zu gestalten.

Die kurzfristig verzinslichen Verbindlichkeiten sind dreimal so hoch wie Ende des Vorjahres, was sich mit einem kurzfristigen günstigen Darlehen der Finanzverwaltung des Kantons Graubünden erklären lässt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten lassen sich nicht direkt vergleichen. Die im Vorjahr hier enthaltene LAK-Rückstellung von knapp CHF 2'550'000 figuriert neu unter den passiven Rechnungsabgrenzungen und kurzfristigen Rückstellungen. Damit lässt sich folgerichtig die Hälfte des Anstiegs der Position passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen erklären; die LAK-Einlagen im Berichtsjahr betragen beinahe CHF 590'000, was gesamthaft zum Anstieg von CHF 2'990'000 führte.

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten veränderten sich um die Netto-Aufnahme von Darlehen für den Neubau Scheller und die 16 neuen Fahrzeuge. Beim Anstieg der Rückstellungen handelt es sich einerseits um eine Verschiebung in den Bilanzpositionen (Personalthilfsfonds) und andererseits um einen Anstieg der Grossschadenreserve.

In der Veränderung der gesetzlichen Reserven zeigen sich die gemäss Vorgaben des ZVV nötigen Verbuchungen des Gewinns aus dem abgeltungsberechtigten Verkehr gemäss Art. 36 PBG.

Die Ursachen für den höheren Bilanzgewinn 2017 sind im Kapitel „Bemerkungen zur Erfolgsrechnung 2017“ nachzulesen.

## Weitere Angaben zur Jahresrechnung

	2017	2016
<b>Verpfändete Aktiven im Besitz der VZO</b>		
Liegenschaft „Schellerareal“ (Kat.Nr. 8409) in 8620 Wetzikon ZH		
· Buchwert	CHF 17'349'283.14	CHF 9'508'792.67
· Grundpfandrechte	CHF 11'000'000.00	CHF 11'000'000.00
· Grundpfandschulden	CHF 5'675'840.00	CHF 5'775'840.00

	2017		2016	
<b>Kreditorenbestand gegenüber der Pensionskasse Symova, Bern</b>				
	CHF	354'993.85	CHF	0.00

### Leasingverbindlichkeiten

Leasingverträge werden bei Vertragsabschluss in der Höhe der Kaufvertragssumme unter den Sachanlagen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Sachanlagen im Eigentum. Per Bilanzstichtag bestehen folgende Sachanlagen im Leasing (zu Buchwerten):

· Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	CHF	428'479.08	CHF	704'263.14
· Fahrzeuge für ZVV	CHF	433'140.88	CHF	481'240.54

Die Leasingverbindlichkeiten betragen:

· Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	CHF	565'800.00	CHF	897'379.00
· Fahrzeuge für ZVV	CHF	468'817.20	CHF	520'908.00

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

· Fahrhabe	CHF	4'720'000.00	CHF	4'720'000.00
· Immobilien	CHF	24'424'000.00	CHF	24'424'000.00
· Fahrzeuge	CHF	44'840'194.00	CHF	44'840'194.00

<b>Haftpflichtversicherung</b>	CHF	100'000'000.00	CHF	100'000'000.00
--------------------------------	-----	----------------	-----	----------------

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

· über 250 Vollzeitstellen		Ja		Ja
----------------------------	--	----	--	----

### Eventualverbindlichkeiten

Die VZO AG gehört der Mehrwertsteuergruppe ZVV an und haftet somit für die Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch.

### Gesetzliche Gewinnreserven

Die in der Bilanz aufgeführten gesetzlichen Gewinnreserven setzen sich wie folgt zusammen:

· Ergebnis RPV, Art. 36 PBG	CHF	-2'237'467.00	CHF	-4'427'023.00
· Gebundene Reserve §25 PBG	CHF	3'942'394.16	CHF	5'070'563.58

### Leistungsentgelt des ZVV

Für die abgeltungsberechtigten Linien der VZO wurde für das Jahr 2017 mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) am 12. April 2016 eine Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 11'900'384 (CHF 2'954'053 Bund + CHF 5'823'913 Kantone (inkl. Anteil St. Gallen), davon 3'122'436 Franken Kürzung Linienverlauf und Überangebot und 8'777'949 Franken gemeinsame Bestellung mit dem Bund) vor, welche den VZO über das Leistungsentgelt des Verkehrsverbundes bereits im Jahr 2017 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2018, erfolgen.

**Prüfung durch das BAV**

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 21.03.2018 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2017 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

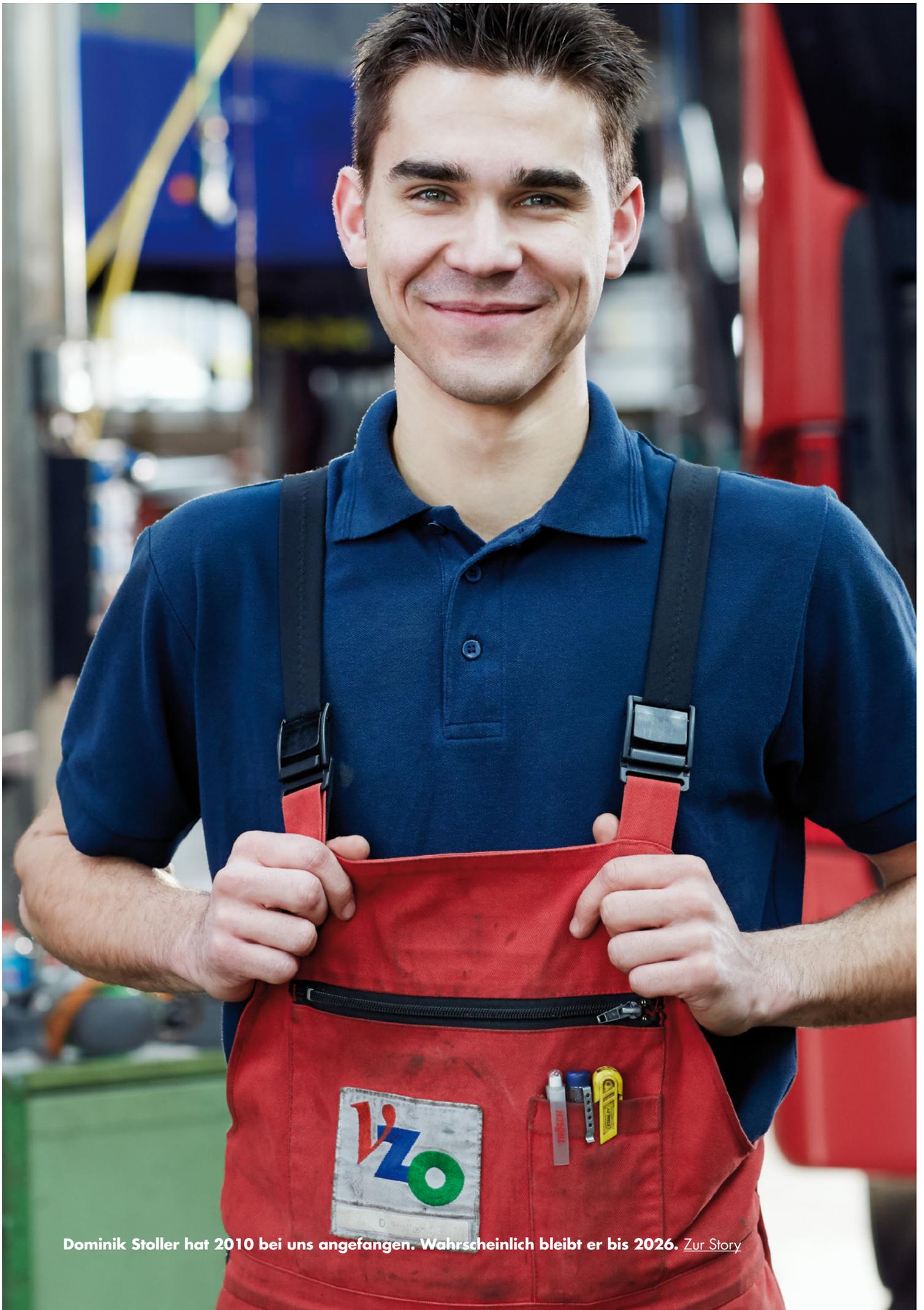
**Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung**

Der ZVV stellte den VZO die in den Jahresabschlüssen 2015 und 2016 vergessene Abrechnung der Kleinanschaffungen nachträglich in Rechnung.

**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		
· Verzinsliche Verbindlichkeiten < 5 Jahre	CHF 22'377'447.39	CHF 14'181'042.79
· Verzinsliche Verbindlichkeiten > 5 Jahre (länger als 2021)	CHF 27'060'871.81	CHF 15'111'873.73
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Die Darlehensgeber dieser Darlehen sind:		
· Bund	CHF 2'305'161.00	CHF 2'305'161.00
· Kanton Zürich	CHF 2'873'615.00	CHF 2'873'615.00
<b>Honorar der Revisionsstelle</b>		
· Revisionsdienstleistungen (inkl. MWST)	CHF 32'680.80	CHF 29'041.20
· andere Dienstleistungen (inkl. MWST)	CHF 0.00	CHF 0.00



Dominik Stoller hat 2010 bei uns angefangen. Wahrscheinlich bleibt er bis 2026. [Zur Story](#)

# Geldflussrechnung 2017

Gliederung der Geldflussrechnungen mit Fonds „Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs“.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Jahresgewinn	916'593.86	580'520.70
Abschreibungen Anlagevermögen	4'413'576.52	4'414'635.78
Veränderung Rückstellungen	911'365.79	115'813.84
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-145'972.03	157'412.49
Veränderung kurzfristige Forderungen	-408'171.38	281'679.92
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-52'751.06	1'788.65
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-193'820.32	94'007.37
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'762'864.65	-1'950'132.34
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-269'312.21	1'240'128.76
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	260'417.62	246'924.66
Verluste/Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.00	0.00
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>9'194'791.44</b>	<b>4'996'258.23</b>
Investitionen in mobile Sachanlagen	7'301'802.50	3'248'181.09
Devestitionen von mobilen Sachanlagen	-54'513.41	-193'819.23
Investitionen in immobile Sachanlagen	7'858'692.12	3'141'945.11
Devestitionen von immobilien Sachanlagen	-18'201.65	-8'358.08
Investitionen in Finanzanlagen	0.00	500'000.00
Devestitionen von Finanzanlagen	0.00	0.00
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15'087'779.56</b>	<b>-6'687'948.89</b>
Aufnahme (+) von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, netto	27'720'810.08	7'502'555.05
Rückzahlung (-) von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, netto	-1'445'764.48	-7'771'232.10
Gewinnausschüttung	0.00	0.00
Kapitalerhöhungen (+) oder Kapitalrückzahlungen (-)	0.00	0.00
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>26'275'045.60</b>	<b>-268'677.05</b>
<b>Veränderung Fonds</b>	<b>20'382'057.48</b>	<b>-1'960'367.71</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	2'804'953.29	4'765'321.00
Stand am Ende des Berichtsjahres	23'187'010.77	2'804'953.29
Zu-/Abnahme der flüssigen Mittel	20'382'057.48	-1'960'367.71

## Antrag an die Generalversammlung 2017

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

		CHF
den Jahresgewinn 2017 von	CHF	878'688.44
zuzüglich Gewinnvortrag	CHF	355.30
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>879'043.74</b>

wie folgt zu verwenden:

Einlage in die Allgemeine Reserve RJ	CHF	173'357.16
--------------------------------------	-----	------------

### **Der Verwaltungsrat bittet die Generalversammlung, nachträglich folgende Buchung in die Reserven während des abgelaufenen Rechnungsjahres zu genehmigen:**

Erstmals im Jahr 2012 haben das Bundesamt für Verkehr und der Zürcher Verkehrsverbund (stellvertretend u.a. für die VZO) über die effektiven Kosten der abgeltungsberechtigten Linien abgerechnet. Diese Abrechnung liegt jeweils im Folgejahr vor. Für das Jahr 2016 ergab sich ein Gewinn von CHF 2'189'556.00, der beim Konzessionär in die Reserve gemäss Art. 36 PBG verbucht werden muss.

Im Auftrag des ZVV haben die VZO im Jahr 2017 für das Jahr 2016 folgende Buchungen vorgenommen:

Einlage des Gewinnvortrags	CHF	355.30
Einlage des Jahresgewinns 2017, Teil ZVV	CHF	705'331.28
Entlastung des Kontos „Ergebnis RPV, Art. 36 Reserven“	CHF	1'483'869.42
Belastung der Gebundenen Reserve ZVV	CHF	1'483'869.42
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	0.00

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil am See, 22. März 2018

### **Senn & Partner AG**

Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft



Roger Donzé  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Markus Rhyner  
dipl. Treuhandexperte  
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling  
zugelassener Revisionsexperte



Ist Ihnen eigentlich aufgefallen, dass beim Bänkli an der Haltestelle „Krone“ die Inbus- Schraube vorne links gewechselt wurde?. [Zur Story](#)

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG  
Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen  
**[www.vzo.ch](http://www.vzo.ch)**